



HVBG

HVBG-Info 15/1989 vom 15.06.1989, S. 1177 - 1182, DOK 182.17:376.3-4104/017-BSG

Kein Vorliegen einer entschädigungspflichtigen Asbestose im Sinne des § 551 RVO - Zur Beweiswürdigung von Privatgutachten gemäß § 128 Abs. 1 Satz 1 SGG - BSG-Urteil vom 06.04.1989 - 2 RU 55/88

Kein Vorliegen einer entschädigungspflichtigen Berufskrankheit (Asbestose/Minimalasbestose) im Sinne des § 551 RVO - Zur Beweiswürdigung von Privatgutachten gemäß § 128 Abs. 1 Satz 1 SGG; hier: BSG-Urteil vom 06.04.1989 - 2 RU 55/88 - Das BSG hat mit Urteil vom 06.04.1989 - 2 RU 55/88 - folgendes entschieden:

Orientierungssatz:

Berufskrankheit - Asbestose - Lungenkrebs - Minimalasbestose - herrschende medizinische Lehrmeinung - Beweiswürdigung - Beweismittel - Privatgutachten:

1. Zur Frage, ob die Diagnose einer Minimalasbestose an den histologischen Nachweis von eiweißumhüllten Asbestkörperchen im Lungengewebe gebunden ist oder ob auf das Vorliegen einer Minimalasbestose zu schließen ist, wenn bei elektronenmikroskopischer Auswertung erhöhte Asbestfaserzahlen feststellbar sind.
2. Nach § 128 Abs. 1 S. 1 SGG entscheidet das Tatsachengericht aufgrund seiner freien, aus dem Gesamtergebnis des Verfahrens gewonnenen Überzeugung (vgl. BSG vom 10.12.1987 9a RV 36/85 = SozR 1500 § 128 Nr. 31 = HV-INFO 1989, S. 199-200), ohne festen Beweisregeln unterworfen zu sein. Im Rahmen der Beweiswürdigung ist keine Rangfolge i.S. einer unterschiedlichen Beweiskraft der vorhandenen Beweismittel zu beachten.
3. Ein sogenanntes Privatgutachten ist bei der Überzeugungsbildung des Gerichts zu berücksichtigen (vgl. BSG vom 30.10.1963 2 RU 62/58 = SozR Nr. 68 zu § 128 SGG = Breithaupt 1964, S. 258) und kann gegebenenfalls allein als Entscheidungsgrundlage dienen (vgl. BSG vom 23.09.1957 2 RU 113/57 = SozR Nr. 3 zu § 118 SGG = Die BG 1958, 192).
4. Privatgutachten sind keine Beweismittel i.S. des Beweises durch Sachverständige (§§ 402 ff. ZPO), sie sind in erster Linie Bestandteile des Parteivorbringens und wie diese zu würdigen.